

Thema des Tages

Landesfürst und Menschenfreund

Armer Bauernbub: Seine Kindheit und Jugend haben Eduard Wallnöfer geprägt. Am 11. Dezember 1913 im Südtiroler Schluderns geboren, verließ der in ärmlichsten Verhältnissen Aufgewachsene als Sechsjähriger seine Heimat. Sein Vater war gefallen, seine Mutter heiratete danach einen Bauern in Oberhofen. Zeit seines (politischen) Lebens zeichneten Wallnöfer eine hohe soziale Kompetenz und Verantwortung aus.



Mit Südtirols LH Silvius Mag-nago verband Wallnöfer eine politische Freundschaft. Foto: TT

Bäuerlicher Interessenvertreter: Mit 21 Jahren wurde Wallnöfer Bezirkssekretär der Bauernkammer Imst und übernahm später auch die Geschäftsführung der Genossenschaft.

NS-Mitgliedschaft: Im 2. Weltkrieg trat er 1941 der NSDAP bei. Seine NS-Mitgliedschaft wurde 2005 bekannt, die Gründe für seinen Beitritt sind weitgehend ungeklärt.

Politischer Aufstieg: 1945 begann Wallnöfer seine politische Karriere als Gemeinderat in Barwies. 1949 wurde er Agrarlandesrat und 1958 Bauernbundobmann. Nach dem plötzlichen Tod von Hans Tschiggfrey wählte der Landtag Wallnöfer am 13. Juli 1963 zum 78. Landeshauptmann von Tirol. Bei seinen ersten Landtagswahlen 1965 erreichte er mit der Tiroler Volkspartei 63,5 Prozent. Bis 1987, also 24 Jahre, war Wallnöfer Landeshauptmann. Ein Jahr später trat er als Bauernbundobmann zurück.

Der Walli: Wallnöfer prägte Tirol und modernisierte das Land. Am 15. März 1989 starb der Landesfürst und Menschenfreund, den die Tiroler landauf, landab nur den „Walli“ genannt haben.



Wallnöfer und „seine“ Schützen bildeten eine Einheit. Foto: Birbauern

Blick fürs Ganze

Zu Lebzeiten war er ein Landesfürst und Menschenfreund, 25 Jahre nach seinem Tod ist Eduard Wallnöfer ein Mythos. Am 11. Dezember wäre er 100 geworden.

Von Peter Nindler

Innsbruck – Eduard Wallnöfer, der am kommenden Mittwoch seinen 100. Geburtstag feiern würde, hat Tirol im 20. Jahrhundert nachhaltig verändert und als Politi-

„Die Volkspartei ist das Klavier, auf dem der Bauernbund spielt.“

Eduard Wallnöfer

ker geprägt. 38 Jahre war der ÖVP-Politiker Mitglied der Tiroler Landesregierung, 30 Jahre ÖVP-Bauernbundobmann und 24 Jahre Landeshauptmann von Tirol. Nach seinem Ausscheiden aus der Landespolitik blickte er 1987 auf 1200 Regierungssitzungen zurück, 700 davon hat Wallnöfer selbst als Regierungschef geleitet.

Dass der mit Land, Leuten und seiner Heimat eng verwobene Wallnöfer erst ein Jahr später die Funktion des Bauernbundobmannes zurückgelegt hatte, symbolisiert sein politisches Wertebe-

wusstsein. Wenngleich einer seiner jahrelangen Wegbegleiter, der ehemalige Innsbrucker Stadtrat Willi Steidl, hier relativiert: „Das Faszinierende an Wallnöfer war seine tiefe Verwurzelung in der bäuerlichen Welt bei gleichzeitiger Aufgeschlossenheit für alle Erscheinungen der modernen Politik.“

Aufbruch und Tradition – in diesem Spannungsfeld bewegte sich der Politiker Eduard Wallnöfer. In seiner Amtszeit von 1963 bis 1987 erlebte Tirol zwei Olympische Spiele, betrat der erste Mensch den

„Der Landes-hauptmann, das isch a Kombination zwischn Bundespräsident und Bundeskanzler.“

Eduard Wallnöfer

Mond, explodierte 1986 nicht nur das Spaceshuttle Challenger, sondern auch das Kernkraftwerk Tschernobyl. Anfang der 1960er-Jahre wurde Österreich von einer VP/SP-Koalition

regiert, danach von der ÖVP vier Jahre lang alleine und dann folgte 13 Jahre eine Alleinregierung der

„Mich reut nur, was wir nicht zusammenbrachten.“

Eduard Wallnöfer

SPÖ. Später kam Rot-Blau zum Zug und am Schluss von Wallnöfers Amtszeit kehrte die große Koalition zurück – aber diesmal war das Kräfteverhältnis mit Rot-Schwarz umgekehrt.

Wallnöfer versuchte in dieser Zeit, Tirol föderalistisch, aber mit einer großen Staatsloyalität zu positionieren. Obwohl der ÖVP-Politiker ein unterkühltes Verhältnis zur SPÖ hatte: Wenn ein Minister nach Tirol kam, wurde er stets mit allen Landesehren empfangen. „Immerhin ist er Minister, deshalb müssen wir ihn wie einen Minister behandeln“, erinnert sich sein ehemaliger Büroleiter Hermann Arnold an seine Etikette.

Landesvater, Alpenkönig oder Volkstribun: Für den Historiker Mi-

WETTER

Zeitweise sonniger!

Trotz einiger Wolkenfelder scheint doch öfter die Sonne vom Himmel und die Temperaturen steigen wieder. **Seite 40**

-4°
4°

TIROL

Knochenbrecher.

Gleich acht Schwerverletzte wurden nach Krampsläufen in Osttirol ins BKH Lienz eingeliefert. Die meisten hatten gebrochene Knochen, ein 15-Jähriger erlitt eine Schädelfraktur samt Hirnblutung! **Seite 14**

SO FINDEN SIE

Fernsehprogramm Seite 48
Herzlichkeiten Seite 78
International Seite 30
Journal Seite 94
Kinoprogramm Seite 45
Kultur Seite 46
Leserforum Seite 52
Lotto Seite 43
Notdienste Seite 43

Österreich Seite 26
Sport Seite 80
Stellenmarkt Seite 61
Wann & Wo Seite 42
Wetter Seite 40
Wirtschaft Seite 34

Telefon TT-Club ...050403-1800
Telefon Abo050403-1500
Mail Serviceservice@tt.com
Mail Anzeigenverkauf@tt.com



Anna-Katharina (5) aus Kematen wünscht ihrem Papa Helmut alles Gute zum Geburtstag! Infos unter wetterkind@tt.com